

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 31

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einfiedeln, 5. Aug. 1910. || Nr. 31 || 17. Jahrgang.

Redaktionskommission:

H. Rektor Keller, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die H. Seminar-Direktoren Wilh. Schnyder, Hiltirch und Paul Diebold, Mickenbach (Schwyz), Herr Lehrer Jos. Müller, Gossau (St. Gallen), und Herr Clemens Frei zum „Storch“, Einfiedeln.

Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,
Insurat-Aufträge aber an H. Haasenstein & Vogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.
Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Mickenbach, Verlagshandlung Einfiedeln.

Inhalt: Ein freies Wort über die Churer-Pädagogik. — Korrespondenzen. — Pädagogische Chronik. — Reise-Büchlein und Ausweisarten. — Krankenkasse. — Ein neues Lehrmittel. — Literatur. — Briefkasten. — Inserate.

Ein freies Wort über die Churer-Pädagogik.

(Schluß statt Fortsetzung.)

II. Wir sahen, was die Pädagogik in Chur aus dem Menschen macht. Nun wollen wir, christliches Volk und Lehrerschaft, auch darüber aufklären, was dortselbst über Gott, Christus, die Religion und Moral gelehrt wird.

Nach Herbart ist Gott die Zentralreale der Welt. Nur eine einzige Eigenschaft läßt Herbart diesem Gotte seiner Phantasie: Intelligenz. Diese Intelligenz ist indessen wohl auch bei Gott, wie bei der Seele, nicht als eine ursprünglich ihm zukommende Kraft zu denken, sondern bloß als ein Produkt aus seinen Relationen oder Beziehungen zu anderen Realen, d. h. zur Welt. Demnach hätte dieser arme Herbart'sche Gott sein einziges Gut der Welt zu verdanken. Schöpfer ist der Gott Herbart's nicht, wie Conrad nachträglich im „Rhätier“ Nr. 115 es angeben will. Herbart wollte keinen Schöpfer, nur einen Ordner wollte er, und auch dieser Gott der Ordnung ist sehr überflüssig in einem System, welches die ganze Welt mechanisch erklären